

DER NAME

- Pressemeldung



Presstext

Seit knapp 15 Jahren bereichert das Junge Theater Klagenfurt (JTK) mit seinen Produktionen die Kunst- und Kulturszene der Landeshauptstadt.

Nach dem Motto „nicht stehenbleiben, sondern weitergehen“ hat das JTK sein Profil auch im Jahr 2023 weiter geschärft. So gelangte heuer mit „Herr der Fliegen“ ein Projekt auf die Bühne des klagenfurter ensemble, das junge, theaterinteressierte Menschen mit Schauspielprofis zusammenwürfelte und damit letztlich die universale Kraft des Theaters unter Beweis stellte. Es war ein partizipativer Prozess, den das JTK auch künftig mit zumindest einer Theaterproduktion jährlich anstoßen möchte.

Aber auch auf die Wurzeln soll nicht vergessen werden: Mit „Der Name“ kehrt das JTK in seine gewohnten Gefilde zurück und versammelt junge sowie junggebliebene Profis für eine Inszenierung, die ihrerseits wiederum einen zeitgenössischen, und damit jungen Anspruch erhebt.

Jon Fosse, einer der bedeutendsten Autoren des zeitgenössischen skandinavischen Theaters, verhandelt in „Der Name“ die Grausamkeiten des Belanglosen. Im Zentrum seines Bühnenstücks steht eine Familie. Keine dieser Figuren wird namentlich genannt. Einzig der Ex-Freund der schwangeren Tochter trägt einen Namen: Bjarne. Die Vermutung liegt nahe, dass die Familie ohne Namen für uns alle steht. Eine nach außen hin abgegrenzte Einheit. Regisseurin Angie Mautz interessiert an dem Stück vor allem das, was nicht gesagt wird: „Die Geschichte, die im Vordergrund steht, könnte in jedem Wohnzimmer stattfinden, aber da gibt es noch etwas anderes, das nur angedeutet wird, irgendetwas ist passiert, das wir nur erahnen können. Es geht um das, was nicht gesagt wird, vielleicht auch deshalb, weil es nicht gesagt werden kann. Das sind familiäre Dynamiken, die uns allen bekannt sind.“ Laut Mautz käme auch der Humor nicht zu kurz: „Das Stück besitzt eine ganz eigenwillige Komik. Eine Komik, die dadurch entsteht, dass sich das Publikum in ganz alltäglichen Situationen wiedererkennt.“ Die JTK-Produktion „Der Name“ ist zwischen 16. August und 2. September in der theaterHALLE11 in Klagenfurt zu sehen.

Pressekonferenz

Am 9. August um 10 Uhr in der theaterHALLE11, Messeplatz 1 / 11, Klagenfurt

Handlung

Das Mädchen kehrt hochschwanger nach Hause zu seiner Familie zurück. Im Schlepptau hat sie den Jungen und vermeintlichen Erzeuger des Kindes. Lethargisch reagieren Mutter, Vater und Schwester auf deren Ankunft. Dem offensichtlichen Thema wird wortkarg aus dem Weg gegangen. Ein Tollhaus der Ereignislosigkeit. Doch plötzlich taucht der Exfreund des Mädchens auf und erweckt die Versammlung zum Leben. Ein Streit um den Namen des Ungeborenen bricht vom Zaun. Wer ist wirklich der Vater des Kindes? Und was ist mit Bjarne?

Übersicht

DER NAME

von Jon Fosse

Regie: Angie Mautz

Schauspiel: Julia Hammerl, Iris Maria Stromberger, Gabriela Zaucher, Gernot Piff, Bálint Walter, Gabriel Walther

Vorstellungen: 16., 19., 22., 23., 25., 26., 30. und 31. August sowie 1. und 2. September 2023 / 20 Uhr

Spielort: klagenfurter ensemble, theaterHALLE11, Messeplatz 1 / 11, Klagenfurt

Reservierung: 0660 960 59 12 / jtk@jungestheaterklagenfurt.at

Weitere Informationen: www.jungestheaterklagenfurt.at

Junges Theater Klagenfurt

Der Verein Junges Theater Klagenfurt (JTK) wurde 2009 von der Klagenfurter Schauspielerin und Regisseurin Angie Mautz gegründet. Seit 2016 besteht das Leitungsteam neben Angie Mautz aus der Produktionsleiterin, Regieassistentin und Regisseurin Kerstin Haslauer und dem Schauspieler und PR-Beauftragten Clemens Janout. Die Mission des JTK ist es, im Raum Klagenfurt eine junge, unabhängige, jedoch qualitativ hochwertige Theaterplattform bereitzustellen, die einerseits (angehende) Kunstschaaffende in Kärnten fördert, andererseits dem potenziellen Theaterpublikum eine Alternative zu schon vorhandenen, konventionellen Unterhaltungsmöglichkeiten bietet. Bereits über zehn Jahre bespielt das Junge Theater Klagenfurt regelmäßig die theaterHALLE11 des klagenfurter ensemble am Klagenfurter Messegelände.

Angie Mautz (Regie)

Angie Mautz absolvierte nach der Abschlussprüfung im Fach Klavier am KONSE Klagenfurt (1991) ein Schauspielstudium am Konservatorium in Wien. Zahlreiche Engagements im deutschen Sprachraum: Vereinigte Bühnen Graz, Landestheater Coburg, Landestheater Linz, Theater für Vorarlberg, Theater Phönix Linz, Vereinigte Bühnen Bozen, Staatstheater Nürnberg, Volkstheater Wien, klagenfurter ensemble und viele mehr. Seit 2009 ist sie künstlerische Leiterin des Jungen Theaters Klagenfurt und seither auch als Regisseurin an verschiedensten Theatern tätig.

Julia Hammerl (Schauspiel)

Julia Hammerl wird 1999 in Wien geboren. Nach der Matura beginnt sie ihre Ausbildung an der Schauspielschule Krauss, welche sie 2021 erfolgreich abschließt. Schon in ihrer Jugend wirkt die Schauspielerin bei Theater- und Musiktheaterproduktionen in Wien und Niederösterreich mit, wo sie ihre Liebe zur Bühne immer mehr entdeckt. Bislang war sie unter anderem auf der Bühne des Schauspielhaus Wien, Stadttheater Mödling, Theater an der Wien und klagenfurter ensemble zu sehen.

Iris Maria Stromberger (Schauspiel)

Iris Maria Stromberger arbeitete nach dem Schauspieldiplom an verschiedenen Bühnen in Wien, Graz, Linz, Salzburg, Klagenfurt und Berlin. Sie erhielt unter anderem Engagements an den Vereinigten Bühnen Graz, am Landestheater Linz, am klagenfurter ensemble/theaterHALLE11, am Forum Theater Schwechat, im Theater Garage X in Wien und bei diversen Festivals. Im Sommer 2017 übernahm sie die Rolle der „Alma“ im gleichnamigen Stück unter der Regie von Paulus Manker. Als Schriftstellerin gewann sie ein Jahresstipendium für Literatur und entwarf Texte für szenische Lesungen und Stücke. Im Sommer 2022 wurde ihr erstes Theaterstück „HEDDA“ uraufgeführt. Zudem arbeitet sie als Sprecherin, unterrichtet in Wien Stimm- und Sprechtechnik und leitet als Obfrau den Verein theater:dieBoot. Seit Jahren ist sie beständig im Ensemble des Jungen Theaters Klagenfurt vertreten – zuletzt als widerspenstige Prinzessin „Lena“ in der Komödie „Leonce und Lena“ von Georg Büchner.

Gabriela Zaucher (Schauspiel)

Gabriela Zaucher ist erstmals 2014 beim Jungen Theater Klagenfurt (Regie: Angie Mautz) in der Hauptrolle in „Bernarda Albas Haus“ von Federico Garcia Lorca zu sehen, 2015 übernimmt sie eine Doppelrolle im finnischen Stück „These Little Town Blues“ von Pipsa Lonka, 2016 spielt sie die Rolle der „Mutter Gerber“ im Stück „Der Schüler Gerber“ von Friedrich Torberg und 2017 gibt sie die Rolle der „Bodey“ im Stück „Ein schöner Sonntag für Creve Coeur“ von Tennessee Williams zum Besten. Im Rahmen des Salettl Theaters (Regie: Heiner Zaucher) spielt sie 2016 die Rolle der Mutter im preisgekrönten Stück „Nacht Mutter“ von Marsha Norman, 2017 wirkt sie in der Komödie des österreichischen Erfolgsautors Fritz Schindlacker „4 nach 40“ mit und 2018 performt sie erstmals als Kabarettistin in der Solo-Komödie „Die Schöne und der Stier“ von Thomas Rau. Im klagenfurter ensemble spielt sie 2016 die Rolle der „Geliebten und Mutter“ im Stück „Eisbilder“ von Kristian Smeds (Regie: Angie Mautz). 2018 ist sie beim Jungen Theater Klagenfurt in der Produktion „Vagina-Novelle“ zum zweiten Mal in einer Solo-Performance zu sehen. 2019 spielt sie in Arthur Schnitzlers „Liebelei“ und 2020 verkörpert sie die Rolle der „Gnädigen Frau“ in „Die Zofen“ von Jean Genet.

Gernot Piff (Schauspiel)

Gernot Piff wird 1974 in Villach geboren. Nach einer Ausbildung zum metallverarbeitenden Facharbeiter ist er seit 1993 Darsteller im Theater- und Filmbereich. Unter anderem im Innsbrucker Kellertheater, Theater Drama Laibach, Windkanal Wien, klagenfurter ensemble, Rabenhoftheater Wien, Theater Leopoldstadt, Die Theater – Künstlerhaus Wien, Stadttheater Klagenfurt, Schauspielhaus Wien, am Vorarlberger Landestheater und in der Garage X. Er ist auch in Hörspielen für den ORF und in Lesungen zu erleben. Er erhält den Kulturförderungspreis des Landes Kärnten.

Bálint Walter (Schauspiel)

Bálint Walter wird 1985 in Pécs/Fünfkirchen (Ungarn) geboren. Nach dem Abitur studierte er zunächst Germanistik und Hungarologie in Budapest, und machte gleichzeitig seine ersten professionellen Theatererfahrungen am Deutschen Theater Budapest. Nach dem Abschluss seines Studiums begann er 2010 seine Schauspielausbildung an der Europäischen Theaterschule Bruneck, und spielte schon während dieser Zeit in zahlreichen Stücken mit. Der Ausbildung folgten zehn intensive Theaterjahre in der freien Theaterszene von Salzburg. 2021 führte er zum ersten Mal auch Regie und brachte das Stück „Der Hässliche“ von Marius von Mayenburg auf die Bühne des kleinen theaters salzburg. Er lebt seit 2022 als freischaffender Schauspieler in Wien.

Gabriel Walther (Schauspiel)

Gabriel N. Walther, geboren 1996 in Villach, kommt dem Ruf der Bühne in seiner Jugend zuerst musikalisch nach, spielt in einer Punk-Band mit Schulfreunden. Nach einigen Erfahrungen in der freien Szene sowie in diversen Spielclubs (u. a. Burgtheater-Vestibül) in und um Wien folgt ein Studium an der Schauspielschule Krauss, welches er 2023 abschließt. Bisher zu sehen u. a. in „Schmelzwasser“ (T./R.: Emil Kaschka) im Spektakel Wien sowie als Gast im Schauspielhaus Wien mit „antigone. ein requiem“ (R.: Alexander Kratzer).

Rückfragehinweis

Clemens Janout
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
jtk@jungestheaterklagenfurt.at
+43 (0) 699 1996 1111